

Universität Bayreuth

Zentrum für Lehrerbildung

Newsletter für Lehramtsstudierende

Inhalt

Keine Infos mehr verpassen!	1
Inklusion: In Zukunft verstärkt Thema in der Lehrerbildung der UBT	1
Workshop: Was brauchen Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke um erfolgreich lernen zu können?.....	2
Vortrag: Autismus - Ein autobiographischer Alltagsbericht.....	3
Neues vom Ressort Lehramt: Stammtisch und Lehramtstag	3
Sprachsensibler Fachunterricht.....	3
Ihre Ideen sind gefragt.....	4
Rechtsextremistische Tendenzen bei Jugendlichen erkennen und darauf reagieren.....	4
Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung.....	5
Zusatzveranstaltung am 20. Juni.....	5
Reise zu interessanten Schulen: Bericht von unserer Lernreise	6
Impressum:	9

Keine Infos mehr verpassen!

Das ZLB ist in den sozialen Netzwerken. Auf unseren Facebook- und Instagram-Seiten finden Sie stets aktuelle Infos rund um das Lehramtsstudium in Bayreuth:

Facebook: <https://www.facebook.com/zlb.ubt/>

Instagram: <https://www.instagram.com/zlb.bayreuth/>

Auch die Studierenden-Vertretung, das Ressort Lehramt, ist bei Facebook:

<https://www.facebook.com/ressortlehramt/>

Inklusion: In Zukunft verstärkt Thema in der Lehrerbildung der UBT

Die Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen im Bildungssystem und allen weiteren Bereichen der Gesellschaft ist ein wichtiges Ziel – nicht erst seit der

Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention. Doch gerade was den gemeinsamen Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen in Regelschulen angeht, gibt es eine kontrovers geführte Debatte und erhebliche Verunsicherungen, auch und gerade unter Lehramtsstudierenden. Daher wird das Thema Inklusion in den Lehramtsstudiengängen der Universität Bayreuth in Zukunft noch deutlich mehr als bis her aufgegriffen werden.

Bereits in diesem Semester gibt es dazu zwei spannende Veranstaltungen, die wir Ihnen unten vorstellen und zu denen alle Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich eingeladen sind. Ab dem kommenden Semester wird das Angebot in diesem Bereich nochmal deutlich verstärkt werden.

Workshop: Was brauchen Menschen mit Behinderung und chronisch Kranke um erfolgreich lernen zu können?

In der (bildungs-)politischen Debatte wird der Inklusionsgedanke oft stark verkürzt dargestellt. In diesem Workshop werden Antworten auf die Frage gesucht, wie ein produktives Lernumfeld für alle Menschen - auch für solchen mit chronischen Krankheiten und/oder Behinderungen - aussehen kann. Zudem beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Formen von körperlichen, psychischen und geistigen Beeinträchtigungen und erfahren in Übungen, welche herausfordernden Auswirkungen diese auf Lernen haben können. Durch anschauliche und praktische Beispiele wird gezeigt, wie Menschen mit und ohne Behinderung von inklusiven Ansätzen profitieren können.

Der gemeinsame Workshop des Zentrums für Lehrerbildung, der Bayerischen Forschungs- und Informationsstelle Inklusive Hochschulen und Kultureinrichtungen (BayFink) und des Büros des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende (becks) findet am Montag, den 11. Juni von 9 bis 17 Uhr im Iwalewahauss statt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Lehramtsstudierende sowie Angestellte der UBT. Auf Wunsch wird ein Enrichmentschein oder ein Fortbildungsnachweis ausgestellt. Weitere Informationen zum Workshop finden Sie unter:

Anmeldung per E-Mail an: enrichment-lehramt@uni-bayreuth.de

Vortrag: Autismus - Ein autobiographischer Alltagsbericht

Julian (26) wird von sich und seinen Wahrnehmungen erzählen. Bevor er über seinen Umgang mit der Diagnose "Asperger-Syndrom" und Erfahrungen aus seiner schulischen Laufbahn berichtet, gibt es einen kurzen theoretischen Input über Autismus seitens der Universität. Nach dem Vortrag ist Raum für Fragen an Julian. Wie immer bei der Ringvorlesung, gibt es kostenlos Kaffee und Kuchen. Der Vortrag, der von der Studierendenvertretung Ressort Lehramt mitorganisiert wird, findet am 27. Juni um 16 ct im S 72 im NW II statt.

Neues vom Ressort Lehramt: Stammtisch und Lehramtstag

Zu zweiten Mal in diesem Semester veranstalten wir in Kooperation mit dem BLLV den Lehramtsstammtisch in Bayreuth. Wenn ihr Lust habt euch in entspannter Atmosphäre über euer Studium auszutauschen, irgendwelche Fragen habt, oder euch einfach nur mit uns im Biergarten treffen wollt, kommt am 29.05 um 19:00 Uhr in die Lamperie :)

Samstag, den 09.06.18 werden wir für euch einen Tag mit zwei Workshops zu den Themen "Probleme im Jugendalter" und "Erlebnispädagogik" organisieren, d.h. keine reinen Vorträge, sondern mit vielen Mitmach-Elementen, damit es nicht zu langweilig wird ;)

Im Anschluss wird es ein gemütliches Grillen im NW2 Innenhof geben :)

Da die Workshops nicht zu groß werden sollten und deshalb die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um eine Anmeldung an folgende Mail: ressort-lehramt.stupa@uni-bayreuth.de

Teilt uns bei der Anmeldung auch mit, ob ihr Lust habt mit zu grillen und ob ihr bei uns Grillgut zum Selbstkostenpreis (Fleisch/Vegetarisch) kaufen wollt :)

Sprachsensibler Fachunterricht

Das Schulnetzwerk „Sprach-sensibler Fachunterricht“ lädt zu seinem nächsten Treffen am 03.07.2018 von 9 bis 14 Uhr ganz herzlich interessierte Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen ein.

Das Netzwerk „Sprachsensibler Fachunterricht“ ist eines von fünf Schulnetzwerken der Qualitäts-offensive Lehrerbildung. Bisher richtete sich das Angebot an interessierte Lehrkräfte und Schulen, die zusammen mit Kolleginnen

und Kollegen (anderer Schulen) sowie der universitären Ebene der Lehrer-bildung zusammenarbeiten möchten. Für das kommende Treffen möchten wir das Netzwerk gerne für Studierende öffnen.

Eine sprachensible Gestaltung des Unterrichts ist für alle Fächer relevant. Lernen vollzieht sich im Medium der Sprache. Hierbei bringt jedes Unterrichtsfach seine eigene Fachsprache mit. Wird Schülern der sprachliche Zugang erleichtert, profitiert auch das Lernen im Fach.

Bei unserem nächsten Treffen werden wir gemeinsam Konzepte erproben und diskutieren. Wir werden uns konkret den folgenden Fragen widmen:

Wie lassen sich Aufgaben und Materialien für den Unterricht sprachsensibel konstruieren? (Workshop)

Wie verfassen (angehende) Lehrkräfte selbst Texte für den eigenen Fachunterricht? (Workshop)

Welche Vorkenntnisse bringen Schülerinnen und Schüler zum Textverständnis aus dem Deutschunterricht mit?

Bitte melden Sie sich per Email an maren.hecker@uni-bayreuth.de für die Veranstaltung an. Meldeschluss ist der 19.06.2018.

Ihre Ideen sind gefragt

Sowohl im Rahmen der Ringvorlesung als auch im Rahmen des Enrichmentprogramms stehen auch im kommenden Wintersemester wieder Mittel zur Verfügung, um Vorträge und Workshops zu organisieren. Schicken Sie uns Ihre Ideen! Welche Themen interessieren Sie? Wen könnte man einladen? Kennen Sie tolle Lehrkräfte mit innovativen Unterrichtskonzepten? Haben Sie einen interessanten pädagogischen oder fachdidaktischen Beitrag gelesen und möchten gerne mit dem Autor/der Autorin diskutieren? Schicken Sie Ihre Vorschläge an: enrichment.lehramt@uni-bayreuth.de

Rechtsextremistische Tendenzen bei Jugendlichen erkennen und darauf reagieren

An diesem Tag lernen Sie, anhand von Ideologeelementen und Argumentationsmustern rechts-extremistische und rassistische Tendenzen bei

Jugendlichen und Heranwachsenden zu erkennen. Fotos von Aktionen und Screenshots von rechten Internetseiten zeigen die Bild- und Symbolsprache der Neuen Rechten auf – was davon bezieht sich (noch) auf den klassischen Antisemitismus oder Nationalsozialismus?

Viele Zeichen sind in Deutschland strafrechtlich verboten, andere Symbole schränkt manchmal eine Hausordnung in der Schule ein. Wann ist es nötig, zu intervenieren? Welche Möglichkeiten gibt es (darüber hinaus), pädagogisch zu reagieren? An anonymisierten Beispielfällen aus Bayern im Schulkontext oder von rechtsaffinen Jugendlichen üben wir uns in der pädagogischen Einschätzung und suchen unterschiedliche Lösungswege, die in realen Situationen helfen könnten. Zudem erfahren die Teilnehmenden, welche Stellen im Ernstfall weiterhelfen?

Der Workshop findet am Freitag, den 6. Juli von 9 bis 17 Uhr statt.

Anmeldung bitte per E-Mail an: jennifer.scheffler@uni-bayreuth.de

Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung

30.05.2018, 16 ct, S 72 (NW II)

Dr. Manish Jain

Associate Professor, School of Education Studies, Ambedkar University Delhi

Teacher Education in The Context of Diversity: Experiences from India

06.06.2018, 16 ct, S 72 (NW II)

Dr. Brigitta Busch

Institut für Sprachwissenschaft

Universität Wien

Mehrsprachigkeit und das körperlich-emotionale Spracherleben

Zusatzveranstaltung am 20. Juni

Dr. Christa Markom

Universität und Pädagogische Hochschule Wien

Diversität als Thema in der Lehrer*innenfortbildung: Herausforderungen für die Praxis

Diversität als gesamtgesellschaftliche Realität bildet sich auf spezielle Weise in Bildungssystemen ab und führt zu vielschichtigen Herausforderungen aber auch Ressourcen für Lehrende und Lernende. Im angekündigten Vortrag werden in erster Linie die Herausforderungen die in der Lehrer*innenfortbildung deutlich werden thematisiert, um in weiterer Folge die Notwendigkeiten für hilfreiche Fort- und Weiterbildungen zu erörtern. Die Veranstaltung findet um 16 ct im S 72 (NWII) statt.

Reise zu interessanten Schulen: Bericht von unserer Lernreise

Von Marie Rothascher

Der Lehrerberuf ist unwahrscheinlich vielschichtig, spannend und auch fordernd. Im Lehramtsstudium ist es deshalb besonders wichtig, einen „Blick über den Tellerrand“ zu wagen und sich neben den fachlichen Studieninhalten weitere Kompetenzen anzueignen. In Bayreuth haben Lehramtsstudierende aller Fächer im Projekt Lernreise die Möglichkeit dazu! So hat sich auch die Gruppe von Studierenden gefunden, die vom 10.4.-17.4.2018 eine Lernreise durchgeführt hat. Dabei haben wir uns tatsächlich auf eine Reise begeben und verschiedene Schulen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und Schwerpunkten kennengelernt. Es gibt deutschland-weit viele Beispiele von Schulen, denen es gelingt, ihren Schwerpunkt auf die Entwicklung der Persönlichkeiten und die Potentialentfaltung von Lernenden zu legen und nicht ausschließlich fachlich-inhaltliches Lernen in den Mittelpunkt zu stellen.

Vor dem Start unserer Lernreise haben wir uns in einer intensiven Phase der Vorbereitung der Kontaktaufnahme mit einzelnen Schulen, der Routenplanung, der Finanzierung u.v.m. gewidmet. Schließlich stand die Route fest:

1. Station: Südschule in Lemgo

Die Grundschule in Lemgo empfing uns mit einer sehr freundlichen Atmosphäre. Wir wurden durch das Schulgebäude geführt und stellten schnell fest, dass die Schule wirklich jedes Kind im Fokus hat. Die Lernenden können in Kreisen wie dem Schülerparlament nicht nur klassen- sondern auch schulinterne Angelegenheiten

mitbestimmen und gestalten. Sie werden jahrgangsübergreifend von Jahrgangsstufe 1-3 unterrichtet. So werden die „Kleinen“ schnell von den „Großen“ an die Hand genommen, Schwache lernen von Starken, Schnelle helfen langsame Lernenden. Außergewöhnlich an dieser Schule war unter anderem der hohe Stellenwert von Musik. Jeder Raum war mit Ukulelen oder Cajóns ausgestattet, so dass sich die Kinder auch in den Pausen Instrumente schnappen und auf dem Hof draußen Jam-Sessions starten konnten. Nicht umsonst hat die Südschule Lemgo 2018 den Sonderpreis des „Europäischen Musikpreises“ erhalten. Und auch das Thema der Inklusion wird von dem motivierten und engagierten Lehrerkollegium wie auch von allen Lernenden souverän gemeistert.

2. Station: Laborschule in Bielefeld

Diese Gesamtschule stach uns bei unseren Schulrecherchen ins Auge. An ihr werden in enger Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld neuartige Schulkonzepte erprobt und optimiert. So wird z.B. in den Jahrgangsstufen 0-2 (Jgst. 0 ist diejenige vor der Jgst. 1) und 3-5 jahrgangsübergreifend unterrichtet. Es gibt keine abgeschlossenen Klassenzimmer, sondern offene „Flächen“, auf denen gearbeitet wird. So ist die gesamte Architektur sehr offen gestaltet, um eine möglichst optimale Lernumgebung zu schaffen. Außergewöhnliche Räumlichkeiten wie eine Werkstatt, in der die Lernenden mit ausgebildeten Schreibern oder Technikern zusammen arbeiten, oder ein Gymnastikraum mit Wandspiegeln für Choreographien und Theaterproben unterstützen das Erlernen von außerschulischen Fertigkeiten. Da die Laborschule für Forschungszwecke eine repräsentative Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland in der Schülerschaft benötigt, werden nicht nur Kinder aus Akademikerfamilien, sondern vor allem auch Kinder mit Migrationshintergrund, mit kognitiven oder mit physischen Einschränkungen in das Schulleben aufgenommen. Dadurch lernen alle Lernende dieser Schule viele verschiedene Sozialkompetenzen kennen.

3. Station: Oberstufenkolleg in Bielefeld

Diese Schule beschränkt sich auf die Ausbildung von Oberstufen-Schülern – auch Kollies genannt – und dadurch auf die Jahrgangsstufen 11-13. Die Lernenden erfahren sehr viele Gestaltungsfreiheiten in der Wahl von Projekten, sog. Profulfächern, Art/Ort/Zeit von Notengebung bis hin zur Wahl des angestrebten Abschlusses. Sowohl Fachabitur als auch die Allgemeine Hochschulreife können an dem Oberstufenkolleg abgeschlossen werden. Alle Kollies durchlaufen vor der

Schulaufnahme ein aufwändiges Bewerbungs-verfahren. Dadurch wird sichergestellt, dass motivierte SuS an das Oberstufenkolleg gelangen. Denn Motivation ist an dieser Schule eine Grundvoraussetzung für Erfolg.

4. Station: IGS in Göttingen Geismar

An der IGS Göttingen bewahrheitete sich der Spruch „Das Beste kommt zum Schluss.“ für uns neun Studierende. An dieser Schule war das Konzept des „angstfreien Lernens“ am meisten zu spüren. Der Empfang, die Moderation beim Gang durch das Schulhaus, der Austausch mit dem Lehrerkollegium war explizit auf unsere Fächerkombinationen ausgerichtet. Wir haben alle eine Fächerkombination aus zwei Naturwissenschaften in unserem Studium gewählt. So sahen wir einen Mathematik-Raum, das Konzept der NaWi-Räume (NaWi = Naturwissenschaften und beinhaltet Bio, Physik und Chemie), den Garten mit angelegten Gemüse- und Kräuter-beeten, einem Brunnen und Bienenstöcke. Doch auch das Theater, das Kino mit echten Kino-Sesseln, den Musik-Raum, der Spielraum, Kicker-Tische auf den Fluren, Arbeits- und Rückzugsnischen beeindruckten uns sehr. Die enge Zusammenarbeit von Lehrenden, Lernenden und Eltern war immer wieder Thema. So bilden z.B. jeweils sechs Lernende eine sog. Tischgruppe, die das gesamte Schuljahr über besteht. Pro Semester gibt es immer einen Tischgruppen-Abend zusammen mit Lehrenden, Lernenden und den Eltern, der abwechselnd bei einem Schüler daheim durchgeführt wird. Dort ist Raum, um wirklich alles zu thematisieren und zu kommunizieren. Als ich diese Schule hinter mir lies, dachte ich mir, wie schön es doch gewesen wäre, an der IGS selbst Schülerin gewesen zu sein.

Alle Schulen beriefen sich auf das Konzept des Angstfreien Lernens, stimmten die Architektur des Schulgebäudes auf das Schulkonzept ab, betrachteten Inklusion als Selbstverständlichkeit und wollten für die Lernenden nicht nur eine Lernumgebung darstellen, sondern ein vielseitiger Lebensraum sein, der zur positiven und individuellen Entwicklung eines/r jeden einzelnen beiträgt. Für mich war diese Lernreise eine große Bereicherung.

Es gibt am 20.06.18 um 18 Uhr im H18 der Universität Bayreuth die Möglichkeit, einen detaillierteren Vortrag über unsere Lernreise von einigen Studierenden dieses Lernreise-Teams zu besuchen. Es wird sowohl von den einzelnen Schulen und den gesammelten Erfahrungen gesprochen, als auch Raum für Diskussion

und den Startschuss für eine neue Lernreise gegeben. Dazu lade ich hiermit alle Leser/innen des ZLB-Newsletters herzlich ein.

Impressum:

Zentrum für Lehrerbildung der Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Jennifer Scheffler (ViSdP)

Für Fragen, Wünsche, Anregungen, Feedback und Beiträge wenden Sie sich an:

jennifer.scheffler@uni-bayreuth.de

Die Universität Bayreuth wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensiven Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.